



Interview mit Martin Kersting, Newsletter der Testzentrale 01/2008

TESTZENTRALE

NEWSLETTER 1/08

IM GESPRÄCH

In Kürze ist der WIT-2 bei der Testzentrale erhältlich. Das praxisorientierte Verfahren bewahrt die Stärken des „alten“ WIT und wurde um zeitgemäße und innovative Ideen sowie aktuelle Daten ergänzt.

Wir haben mit Herrn PD Dr. Martin Kersting, dem Erstautor des WIT-2, gesprochen.



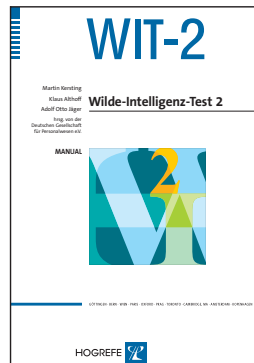
PD Dr. Martin Kersting,
Akademischer Oberrat an der RWTH
Aachen

Newsletter: Bei welchen Fragestellungen empfiehlt sich der Einsatz des neuen Wilde Tests (WIT-2)?

PD Dr. Martin Kersting: Der WIT-2 dient der differenzierten Erfassung kognitiver Fähigkeiten von Jugendlichen und Erwachsenen. Die Testergebnisse ermöglichen eine treffsichere Vorhersage des Erfolgs in Schule, Ausbildung, Studium, Beruf und beruflicher Weiterbildung. Damit empfiehlt er sich für die Berufs- und Studienberatung, die Neuropsychologie sowie für die klinische und pädagogische Diagnostik. Das Haupteinsatzgebiet des WIT-2 ist die Personalauswahl und die Personalentwicklung.

Newsletter: Welche Besonderheiten weist der Test sonst noch auf?

PD Dr. Martin Kersting: Der Test umfasst sowohl klassische Denkaufgaben, die sich seit vielen Jahrzehnten bewährt haben, als auch innovative Aufgabentypen wie zum Beispiel eine Arbeitsprobe / einen Trainierbarkeitstests. Durch die Simulation einer Routinetätigkeit werden typische Anforderungen von Büroberufen (Ordnen, Sortieren, Vergleichen und Kontrollieren) in Form einer Arbeitsprobe nachgestellt, um die Arbeitsef-



fizienz zu erfassen. Die Testteilnehmer müssen, vergleichbar mit Mitarbeitern im Büro, einfache Regeln lernen und effizient anwenden. Darüber hinaus sind im WIT-2 auch zwei Kenntnistests zu den berufsrelevanten Wissensdomänen „Wirtschaft“ und „Informationstechnologie“ enthalten. Während andere

WIT-2

Wilde-Intelligenz-Test 2

Von M. Kersting · K. Althoff und A.O. Jäger
Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft
für Personalwesen e.V.

Tests die unmittelbare Behaltensleistung erfassen, zielt der WIT-2 auf die Diagnose der Merkfähigkeit. Die zu merkenden Informationen werden daher nicht unmittelbar nach dem Einprägen abgefragt, sondern nach der Einprägephase wird zunächst eine andere (Stör-)Aufgabe bearbeitet.

Beispielaufgabe E-Mails-Bearbeiten:

Sie sind Büroangestellte(r) und kommen nach zwei Wochen Urlaub an Ihren Arbeitsplatz zurück.

Sie waren zwischen dem 10. Juni und dem 24. Juni im Urlaub / nicht im Büro.

Als erstes möchten Sie die E-Mails bearbeiten, die sich inzwischen angesammelt haben. Leider müssen Sie feststellen, dass offenbar ein Defekt Ihres E-Mail-Eingangs vorliegt, so dass die E-Mails nicht nach Datum sortiert, sondern ungeordnet aufgelistet sind. Um einen Überblick zu gewinnen, sortieren Sie die E-Mails zunächst nach ihrem Datum.

Es gibt einige E-Mails, die schon vor Ihrem Urlaub (also bis einschließlich 09.06.) eingetroffen waren, aber noch nicht bearbeitet wurden. Diese sind als besonders dringend zu betrachten und deshalb in den Ordner A (Priorität hoch) abzulegen.

E-Mails, die während Ihrer ersten Urlaubswoche (also vom 10.06. bis zum 17.06.) eingetroffen sind, sortieren Sie bitte in den Ordner B (Priorität mittel) ein.

In den Ordner C (Priorität niedrig) sind E-Mails abzulegen, die erst in der letzten Woche (also vom 18.06. bis zum 24.06.) geschickt wurden.

Newsletter: Im Handbuch schreiben Sie, der WIT-2 sei ein Test „aus der Praxis für die Praxis“, was meinen Sie damit?

PD Dr. Martin Kersting: Viele Tests werden an Universitäten entwickelt, zur Datengewinnung (etwa für die Normierung) bittet man Studenten oder Schüler, den Test anonym zu bearbeiten. Die Testentwickler kennen häufig die Rahmenbedingungen und die Bedürfnisse der Praktiker nicht. Bei der Überarbeitung des WIT stand von Anfang an die Praxisnähe im Mittelpunkt. Die Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft

für Personalwesen, mit verschiedenen Berufsförderungswerken und Unternehmen aus dem Bereich Telekommunikation ermöglichte es uns, den überwiegenden Teil der Daten im Kontext des Ernstfalls von beruflichen Bewerbungssituationen zu erheben. Insgesamt wurden einzelne Aufgaben des WIT-2 bei annähernd 42.000 Personen eingesetzt. Wir haben dabei kontinuierlich geprüft, wie die Arbeit der Praktiker erleichtert und die Akzeptanz des Tests bei den getesteten Personen gesteigert werden kann. Nur zwei Beispiele: Es gibt ein separates Instruktionssheft für die Testanweiser, so dass man sich die notwendigen Informationen nicht, wie bei anderen Tests, mühsam aus dem

Testhandbuch herausuchen und -schreiben muss. Und es gibt eine separate Informationsbroschüre für die Testteilnehmer, so dass die getesteten Personen sich - im Sinne der Transparenz - vor der Testung darüber informieren können, was auf Sie zukommt und sich anhand von Beispielaufgaben auf die Testung vorbereiten können. Während in anderen Testhandbüchern häufig Theorien akademisch diskutiert werden, ist das Handbuch des WIT-2 so gestaltet, dass es die Anwender bei ihrer entscheidungsorientierten Arbeit unterstützt. Hierzu wurde

beispielsweise eine Methode entwickelt, mit der man die Testergebnisse anforderungsanalytisch gewichten kann. Der WIT-2 erfüllt alle Anforderungen des maßgeblichen Qualitätsstandards in der Eignungsdiagnostik, der DIN 33430. Schließlich berücksichtigen wir auch die unterschiedlichen Fragestellungen und das oft knappe Zeitbudget, mit dem man in der Praxis zu kämpfen hat: Der WIT-2 erlaubt eine flexible und zeitökonomische Testgestaltung durch ein Baukastensystem mit acht Modulen.

Beispielaufgabe Wissen Informationstechnologie:

Welche der vier Auswahlmöglichkeiten bezeichnet keine Hardware?

- A) Bildschirm
- B) Festplatte
- C) Graphikkarte
- D) Linux

Was finde ich wo?

Die 11 Subtests verteilen sich auf zwei Hefte (Heft 1 und Heft 2), die jeweils in den Parallelformen A und B vorliegen. Das Heft 2 umfasst den Subtest E-Mails Bearbeiten sowie die beiden Kenntnistests, alle übrigen Aufgaben befinden sich in Heft 1.

Newsletter: Geht diese starke Praxisorientierung nicht zu Lasten der Wissenschaftlichkeit?

PD Dr. Martin Kersting: Das kann man beim WIT-2 wirklich nicht sagen! Die Entwicklung des WIT-2 beweist, dass Wissenschaft und Praxis keine Gegensätze sein müssen, wenn man die Wissenschaft nicht pedantisch und die Praxis nicht populistisch betreibt. Auf der wissenschaftlichen Seite zeichnet sich der Test zunächst durch eine theoretische

Fundierung aus, das Intelligenzmodell von Thurstone wurde zum „Modifizierten Modell der Primary Mental Abilities“ (MMPMA) weiterentwickelt. Darüber hinaus setzt die empirische Absicherung des Verfahrens einen neuen Standard: Zu kaum einem anderen Test dürften bei der Erstpublikation derart umfassende Validitätsinformationen vorliegen. Dies betrifft sowohl die Konstrukt- als auch Kriteriumsvalidität. Zu nennen sind hier beispielsweise umfangreiche Analysen zur konvergenten und diskriminanten Validi-

tät durch Bestimmung der Zusammenhänge zu 17 verschiedenen anderen Testverfahren. Hinsichtlich der Kriteriumsvalidität wurden u. a. zu jedem der sieben Subtests, die aus dem „alten“ WIT in modifizierter Form übernommen wurden, die bisherigen Ergebnisse zur Kriteriumsvalidität metaanalytisch zusammengefasst (pro Aufgabe 12 bis 21 Studien im Umfang von 1.009 bis 1.781 Personen, Gesamt N = 9.639).

Testaufgaben	Dimension
AL – Analogien	Sprachliches Denken (Modul 1) und schlussfolgerndes Denken (Modul 4)
AW – Abwicklungen	Räumliches Denken (Modul 3) und schlussfolgerndes Denken (Modul 4)
EM – E-Mails Bearbeiten	Arbeitseffizienz (Modul 6)
ER – Eingekleidete Rechenaufgaben	Rechnerisches Denken (Modul 2)
GR - Grundrechnen	Rechnerisches Denken (Modul 2)
GW – Gleiche Wortbedeutungen	Sprachliches Denken (Modul 1)
MF – Merkfähigkeit	Merkfähigkeit (Modul 5)
SP – Spiegelbilder	Räumliches Denken (Modul 3)
WI - Wissen Informationstechnologie	Wissen Informationstechnologie (Modul 8)
WW – Wissen Wirtschaft	Wissen Wirtschaft (Modul 7)
ZN – Zahlenreihen	Schlussfolgerndes Denken (Modul 4)



Zu diesem Verfahren findet am 17.10.2008 ein Seminar mit den Testautoren M. Kersting und A. Beauducel statt. Weitere Informationen unter www.hogrefe.de

Der WIT-2 ist zu einem Preis von € 328,- / CHF 542,- bei der Testzentrale erhältlich. In diesem Preis sind die kompletten Testmaterialien sowie Verbrauchsmaterialien für je 5 Durchführungen enthalten.

Eine Computer-Version innerhalb des Hogrefe TestSystems ist für € 850,- / CHF 1400,- (inkl. 50 Durchführungen und Manual) ebenfalls lieferbar. Für weitere Informationen über maßgeschneiderte computergestützte Versionen (z.B. Internet-Testen, Testing on demand, portable Testing, s.a. Rückseite dieses Newsletters) kontaktieren Sie bitte unser Apparatezentrum unter der Tel. 0551/59609-37/38.